

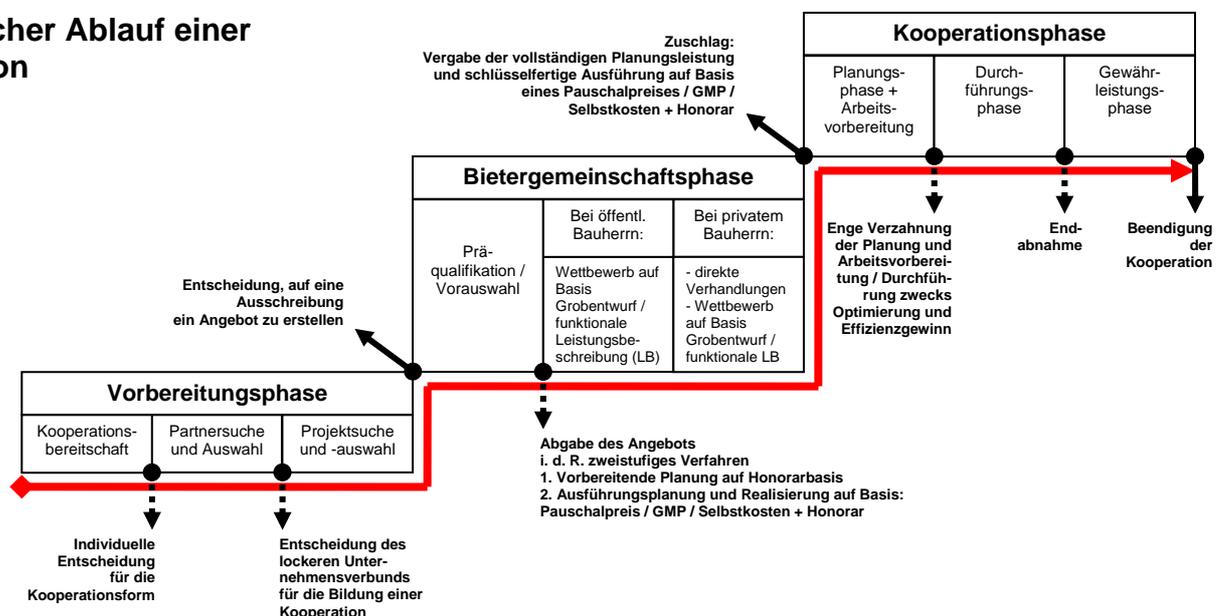
Forschungsthema

Entwicklung eines Mustervertrags für eine innovative Form der Arbeitsgemeinschaft zwischen mittelständischen Bauunternehmen und Planungsbeteiligten

Zielstellung

Ist es sinnvoll und unter den vorherrschenden Rahmenbedingungen möglich, eine Mustervereinbarung zu entwickeln (analog zum Vorgehen bei Arbeitsgemeinschaften oder Dach-Arbeitsgemeinschaften in der reinen Bauausführung), die die partnerschaftliche Zusammenarbeit von mittelständischen Bauunternehmungen sowie Planungs- und Projektsteuerungsbüros projektbezogen regelt?

Idealtypischer Ablauf einer Kooperation



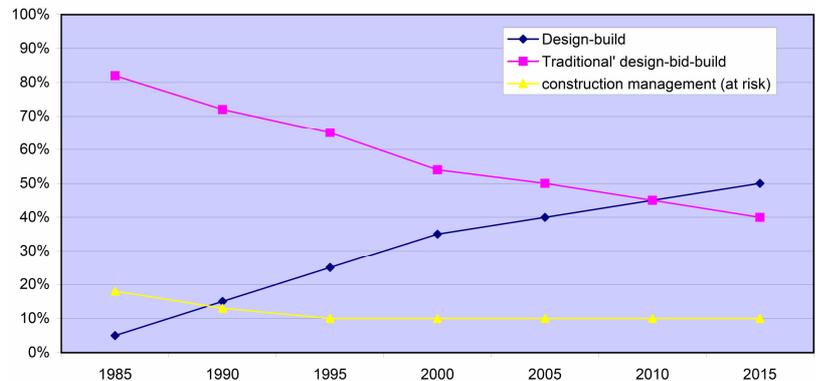
Hintergrund

In der Praxis wird bei der Vergabe von Bauaufträgen immer mehr dazu übergegangen, Lösungen in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit der einzelnen Baubeteiligten zu realisieren. Dieser Tendenz folgend gibt es immer stärkere Bestrebungen von der Auftraggeberseite, den Baubedarf in größeren Aufträgen als Komplettleistung von Planung und Ausführung zu bündeln. Das Streben nach Kooperation zwischen den einzelnen Baubeteiligten resultiert auch aus den Problemen, die bei der klassischen Form der Bauabwicklung, gekennzeichnet durch Trennung von Planungs- und Fertigungsprozessen und dadurch entstehenden Polarisierung der Baubeteiligten, auftreten. Diese sind z. B. durch unvollständige Risikoprofile, unvollständige Planungen, lückenhafte Ausschreibungen, vertrags- und Qualitätsprobleme, Kostenüberschreitungen und Terminunsicherheiten geprägt.

Durch die skizzierten und weiteren allgemein Entwicklungstendenzen (z. B. verschärfter Preiswettbewerb, zunehmende Spezialisierung der Baubeteiligten, zunehmende Komplexität der Bauaufgaben) stehen die mittelständischen Unternehmen in der Bauwirtschaft einem Veränderungs- und Wandlungsprozess gegenüber. Es stellt sich hierbei die Frage, wie diese durch Kooperationsstrategien ihr Leistungsprofil an die geänderten Anforderungen der Auftraggeber anpassen können.

Internationale Entwicklung

Planen und Bauen aus einer Hand (Design-Build) ist inzwischen vielerorts die von Bauherren bevorzugte Vergabeform. Planerfirmen müssen sich dem Wettbewerb stellen und sehen das Potential dieser Vergabeform für eine bessere Kontrolle über den Gesamtprozess und größerem Gewinn bei allerdings höherem Risikopotential.



Wachstum der Vergabeform „Planen & Bauen“ (Design-Build) in den USA im Vergleich zu anderen Vergabeformen

Vorgehen

Gegenstand der Forschung ist die Entwicklung einer Mustervereinbarung analog zum Vorgehen der Arbeitsgemeinschaften oder Dach-Arbeitsgemeinschaften in der reinen Bauausführung oder bei Planergemeinschaften, die eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von mittelständischen Bauunternehmen sowie Planungs- und Projektsteuerungsbüros projektbezogen regelt.

Die aktuelle Situation ist zu erfassen und die zukünftige Entwicklung der Verhaltensweisen der Beteiligten der Bauwirtschaft in Deutschland als auch im Ausland ist zu beurteilen. Die Anforderungen an ein KMU, die für die Leistungskombination aus Planung und Bauausführung notwendig sind, müssen bestimmt werden. Gemeinsam mit Vertretern aller Beteiligten ist ein gangbarer Weg für eine innovative Form der interdisziplinären Zusammenarbeit von Planern und bauausführenden KMU zu entwickeln und zu prüfen. Anhand dieses Modells werden die Voraussetzungen erarbeitet, die in den jeweiligen Phasen der Vorbereitung, Bietergemeinschaft, Planung, Ausführung und Mängelhaftungsphase zum Tragen kommen.

Auf den so geschaffenen Grundlagen kann das Gerüst für einen Mustervertrag entwickelt werden, anhand dessen spezielle Fragen so z. B. zu Bürgschaften, Steuern, Versicherungen, Finanzierungen, Gesamtschuldnerischer Haftung und dem Austritt von Projektpartnern als auch organisatorische Aspekte wie Struktur und Organe und die Geschäftsführung behandelt werden. Am Ende soll die Darstellung eines Mustervertrages für eine innovative interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft stehen.

Forschungspartner

Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen e. V.
 Verband Beratender Ingenieure
 Zentralverband Deutsches Baugewerbe
 CMS Hasche Sigle

Kontakt

TU Bergakademie Freiberg
 Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
 Lehrstuhl für ABWL, speziell Baubetriebslehre – Prof. Dr. Jacob
 Dr. C. Winter, Dipl.-Kfm., Dipl.-Wi.-Ing. T. Giese
 Lessingstr. 45, 09596 Freiberg
 chwinter@bwl.tu-freiberg.de, tobias.giese@bwl.tu-freiberg.de